

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Wohlthätige Leipzig, Wie sich solches bey der Ankunfft und Abzug der Saltzburgischen Emigranten aufgeföhret

Putoneus

Halle, 1732

VD18 90804260

Num. IX. Schreiben einiger Evangel. Saltzburger an ihre Lands-Leute im
Reiche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-191789-p0011-8

Ad punctum sextum & septimum. Cessiren die vorgespiegelte Gravamina von sich selbst, weiln sie nunmehr nicht nur die Todten unter sich begraben, sondern auch die Kinder tauffen, und weder zu ein oder andern einen Cathol Geistlichen zu gebrauchen verlangen. Im übrigen schlüßlich lassen sich die dem äußerlichen Scheine nach gebethene Intercessionales mit ihrem mehr als seditiosen Betragen gar nicht combiniren, indem sie ihr widerrechtliches und gegen die Reichs-Satzungen lauffendes Intent, mittelst Einführung eines öffentlichen Religions-Exercitii, mit Gewalt der Waffen durchzudringen, folglichen auch den Westphälischen Friedens-Schluß selbst, samt dem darinn pro forma, norma & regula gesetztem Anno decretorio vermessentlich umzukehren, oder doch wenigst, so viel an ihnen ist, zu durchbrechen suchen; Nicht zu gedencen, wie diesen Leuten selbst nicht unbekant seyn kan, daß dergleichen Intercessionales gegen den klaren Buchstaben eines Reichs-Gesetzes nicht leicht ertheilet zu werden pflegen, noch weniger aber so wiedrige Dinge einem andern auch geringsten Landes-Herrn zugemuthet werden können.

Num. IX.

Schreiben einiger Evangel. Salzburger an ihre Lands-Leute im Reiche.

Gott zu einem freundlichen Gruß.

Ihr lieben Brüder!

Wir

Wir thun uns dessen hoch bedanken, daß ihr
 unser eingedenck seyd; Wir bedanken
 uns auch mit Gott zum höchsten für das liebe Ge-
 beth, welches ihr für uns zu Gott schicket, wel-
 ches wir sehr wohl von nöthen haben, und wir ha-
 ben vernommen, daß ihr gerne wissen wollt, wie
 die Sache mit uns steht, welches wir mit eyfrigem
 Herzen thun wollen, und ist nur diß unsere größte
 Klage, daß wir also verpäßt und verbüet werden,
 daß uns unmöglich ist, jemanden unser Noth und
 Anliegen zu klagen, und ist uns sehr leyd, daß man
 uns also fälschlich verklaget und angiebt, als wir
 wohl vernehmen, daß wir von unserm Evangelis-
 schen Glauben solten abgefallen seyn, und das noch
 schrecklicher ist, daß man von uns sagen will, wir
 glaubten nicht mehr an dem Sohn Gottes, wel-
 ches Gott im Hirmel geklagt sey, daß man uns
 mit Unwahrheiten angreiffet, welche Gott weiß,
 der ein Kenner aller Herzen ist, daß unser Glaube
 anderst nicht ist, als in Heil. Schrift stehet. und in
 der Augspurgischen Confession verfaßt ist, und wir
 sind ja erbauet auf dem Grund der Apostel und
 Propheten, wo Christus Iesus der Eckstein ist.
 Und wie wir auch vernehmen, daß man uns als für
 unruhige und rebellische hat angegeben, welches
 aber von uns mit der Wahrheit niemand sagen
 oder beweisen kan, darum wollen wir es mit dem
 Spruche gerne halten: Gebt dem Kayser, was
 des Kayfers ist, und Gott was Gottes ist, und
 seynd ihnen auch in allen billigen Sachen wohl ge-
 horsam, ausgenommen was die Lehre anbelangt,
 die

die
 w
 M
 E
 E
 be
 es
 so
 de
 te
 fä
 ha
 E
 au
 sch
 ge
 jeh
 ga
 vo
 S

S
 zu
 hal
 lan
 For